

AUSWAHLBIBLIOGRAFIE



Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Zertifizierung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen**“ wurde aus der Literaturlatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren.

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.bibb.de/auswahlbibliografien.

Die **Literaturlatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.ldbb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 60.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](http://www.ag-bfn.de) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](http://www.fachportal-paedagogik.de), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](http://www.oibf.at) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](http://www.iab.de).

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
<http://www.bibb.de>



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung – keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Erstveröffentlichung im Internet: September 2009

Vorwort

Auf nationaler und europäischer Ebene wurde in den letzten Jahren die Bedeutung von auf informellem und non-formalem Wege angeeigneten Kompetenzen vielfach gewürdigt. Technischer Fortschritt und demografischer Wandel heben die Wichtigkeit von „Lernen im Lebenslauf“ hervor und die Anerkennung non-formalen und informellen Lernens wird zu einer politischen und gesellschaftlichen Aufgabe. Ansätze und Verfahren zur Anerkennung informellen Lernens zielen vor allem auf die gerechte Verteilung von Bildungschancen, gelten aber auch als Instrument, auf Engpässe auf dem Arbeitsmarkt zu reagieren.

Auf nationaler Ebene wurde das Thema Anerkennung informellen Lernens im von der Bundesministerin für Bildung und Forschung Schavan eingesetzten Innovationskreis Weiterbildung diskutiert. Im Ergebnis wurden im März 2008 zehn Empfehlungen vorgelegt. Unter anderem wurde gefordert, dass die „Anerkennung und Akzeptanz für das Lernen im Lebenslauf mittelfristig durch eine Umorientierung von formalen, abschlussbezogenen Qualifikationen auf Kompetenzen erleichtert“ werden soll. „Dabei sollten auch Kompetenzen Anerkennung finden, die außerhalb der Bildungssysteme erworben wurden. Dies erfordert Instrumente und Verfahren für die Feststellung und Anerkennung von Kompetenzen“.¹ Es besteht also aus politischer Sicht die Notwendigkeit, die Rahmenbedingungen für die Anerkennung von Kompetenzen, die auf informellem Wege angeeignet wurden, in der beruflichen Bildung zu verbessern. Dabei wird vor allem das Ziel verfolgt, das Berufsbildungssystem für informelles Lernen zu öffnen und Aus- und Weiterbildung, im Sinne der Durchlässigkeit, systematisch zu verknüpfen. Dies könnte beispielsweise durch die kompetenzbasierte Weiterentwicklung des formalen Ausbildungssystems realisiert werden.

Durch die zunehmende Internationalisierung der Berufsbildung und dem politischem Streben, einen gemeinsamen europäischen Bildungsraum zu schaffen, werden die Begriffe Anerkennung und Zertifizierung vor allem in Bezug auf die Diskussion um formales, non-formales und informelles Lernen gebraucht. Um die heterogenen nationalen Berufsbildungssysteme in Europa miteinander zu koordinieren und aufeinander zu beziehen, werden aktuell gemeinsame Grundsätze zum lebenslangen Lernen ausgearbeitet. Ein Instrument zur Koordination der Systeme ist der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR), der nationale Bildungssysteme und deren formale Abschlüsse miteinander vergleichbar macht. Im Zuge dessen und vor dem Hintergrund der hochgradig unterschiedlichen Strukturen der Bildungssysteme wird eine neue Steuerungslogik der Systeme implementiert, nämlich die so genannte Lernergebnis- bzw. Outputsteuerung. Um die nationalen Abschlüsse vergleichbar zu machen, werden im EQR nur die Ergebnisse des Lernens, der Output, von

¹ http://www.deutscher-weiterbildungstag.de/files/empfehlungen_innovationskreis_weiterbildung.pdf

unterschiedlichen Bildungsgängen beschrieben, wobei die Kontextbedingungen (Input) und die Wege zum Abschluss (Prozessebene) ausgeblendet werden.

Mit dieser Lernergebnisorientierung und Outputsteuerung wurde auch gleichzeitig der Grundsatz festgelegt, dass die Bildungsabschlüsse auf unterschiedlichem Wege angeeignet werden können, nämlich im Rahmen von formalen Bildungsgängen, aber auch durch non-formales Lernen durch Weiterbildung oder informelles Lernen im Prozess der Arbeit oder im privatem Umfeld.

Auch bei der Gestaltung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR), der den Bezug zum EQR herstellen soll, stellt sich die Frage, wie nicht nur formale Bildungsgänge hier eingeordnet werden, sondern auch, wie andere Bildungsformen, wie informelles Lernen, hier eingeordnet werden können.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die zentrale Frage, wie auf informellem Wege angeeignete Kompetenzen erfasst bewertet und – im Sinne einer formalen Anerkennung – auch auf einer ordnungspolitischen Ebene verankert werden können. Im Zentrum der Bemühungen muss stehen, wie Individuen, die keinen Berufsabschluss haben, ihre auf informellem Wege angeeigneten Kompetenzen anerkannt bekommen. Dies gilt – vor dem Hintergrund demographischer Veränderungen – vor allem für Un- und Angelernte und Personen mit Migrationshintergrund, wovon viele bereits Qualifikationen im Ausland erworben haben, diese aber nicht in Deutschland anerkannt bekommen.

Darüber hinaus gilt es das lebenslange Lernen und vor allem informelles Lernen, ob im Prozess der Arbeit oder im privaten Umfeld, als eine Lernkultur zu etablieren, denn nur eine lernfähige und veränderungsbereite Gesellschaft wird auf die Herausforderung zunehmender globaler Vernetzung und erhöhtem Innovationsdruck aktiv reagieren können.

Die Auswahlbibliografie zum Thema „Zertifizierung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen“ vereint wissenschaftliche, konzeptionelle und politische Auseinandersetzungen mit dem Thema. Sie bietet theoretische und vergleichende Analysen zum Thema, aber auch methodische Auseinandersetzungen, wie konkrete Instrumente zur Erfassung und Bewertung informellen Lernens.

Bonn, im September 2009

Daniel Schreiber, Bundesinstitut für Berufsbildung, Arbeitsbereich 4.3

2016

Kompetenzen junger Menschen anerkennen - den Berufseinstieg fördern : Eckpunkte zur Anerkennung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen junger Menschen auf dem Weg in Beruf / Rita Bergstein ; Eberhard Funk ; Christian Hampel ; Birgit Marx ; Andrea Pingel ; Klaus Wagner ; Walter Würfel. - Berlin, 2016. - 15 S. : graf. Darst, Tab. - http://news.bagkjs.de/media/raw/Eckpunktepapier_Kompetenzen_anerkennen.pdf [Zugriff 30.6.2016]

"Trotz positiver Arbeitsmarktentwicklungen und aller Diskussionen um den Fachkräftemangel bleiben relativ konstant rund 15 Prozent aller jungen Menschen (bis 29 Jahre) in Deutschland ohne Berufsabschluss. Ihre Chancen, diesen später im Leben nachzuholen, sind aktuell genauso gering wie die Chancen, auf dem Arbeitsmarkt eine Stelle jenseits prekärer Beschäftigung zu erhalten. Für das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem sind - trotz der Stärken der dualen Ausbildung und des relativ guten Abschneidens im europäischen Vergleich - vor allem die hohe soziale Selektivität sowie die Starrheit und Zertifikatsorientierung symptomatisch. Diese stehen einem offeneren System von Kompetenzorientierung im Wege. Um die Chancen aller jungen, vor allem aber bildungsbenachteiligten Menschen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern, muss die Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen vor allem in der Berufsbildung verbessert werden. Es gilt, den Fokus stärker auf den Erwerb von Kompetenzen außerhalb von formaler Bildung zu richten. Mit diesem Eckpunktpapier wollen die Autoren Empfehlungen für ein angemessenes und einfaches Verfahren für die Anerkennung dieser Kompetenzen geben." (Textauszug, BIBB-Doku)

2015

Anerkennung informellen und non-formalen Lernens in Deutschland : Ergebnisse aus dem BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung 2015 / Stefanie Velten ; Gunvald Herdin. - Bonn, 2016. - 53 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a24_Expertenmonitor_Anerkennung_informellen_Lernens_April_2016.pdf [Zugriff 8.4.2016]

In Deutschland sind berufliche Chancen, beruflicher Status und damit auch Einkommen nach wie vor hauptsächlich von formalen Bildungsabschlüssen abhängig. Moderne Berufsbiografien sind aber immer häufiger von Diskontinuitäten geprägt und viele Menschen üben Tätigkeiten aus, die nicht den Qualifikationen entsprechen, die zuvor im formalen Bildungssystem erworben und zertifiziert wurden. Der Europäische Rat fordert seine Mitgliedsstaaten daher auf, bis 2018 ein Anerkennungssystem zu schaffen, so dass einzelne Personen ihre informell und non-formal erworbenen Kompetenzen zertifizieren lassen können, um diese für ihre berufliche Laufbahn zu nutzen. Zwar verfügt Deutschland über verschiedene Instrumente, wie z. B. die Externenprüfung oder den ProfilPASS, bei denen informelles und non-formales Lernen Berücksichtigung findet. Unsere europäischen Nachbarn sind bei der Anerkennung informellen und non-formalen Lernens teilweise jedoch deutlich weiter vorangeschritten. Der BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung hat zu dieser Frage ein Meinungsbild von Berufsbildungsexpertinnen und -experten eingeholt. Insgesamt messen die Befragten der Anerkennung informellen und non-formalen Lernens eine hohe

Bedeutung bei. Drei von vier Expertinnen und Experten sind der Meinung, dass informelles und non-formales Lernen in Deutschland mehr gewürdigt werden müsse und 70 Prozent sprechen sich für ein deutschlandweit einheitliches Anerkennungssystem aus. Die bisherigen Verfahren wie beispielsweise die Externenprüfung werden mehrheitlich als unzureichend erachtet. Neben einer allgemeinen Einschätzung wurden die Berufsbildungsfachleute auch gebeten, konkrete Gestaltungsoptionen eines (möglichen) Anerkennungssystems zu bewerten. Während Diskussionsbedarf hinsichtlich der Frage besteht, ob über ein solches Anerkennungsverfahren formale (Berufs-)Bildungsabschlüsse verliehen werden sollen, plädiert die Mehrheit für eine Vergabe von Teilqualifikationen oder Prüfungszugangsberechtigungen. Unterstützt werden soll die Anerkennung durch bedarfsorientierte Beratung sowie eine finanzielle Förderung finanzschwacher Zielgruppen." (BIBB-Doku)

Informelles Lernen : Annäherungen, Problemlagen, Forschungsbefunde / Gerhard Niedermair. - Linz : Trauner, 2015. - 436 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Schriftenreihe für Berufs- und Betriebspädagogik ; 09) . - ISBN 978-3-9903340-3-4

"Die Frage nach dem Kompetenzerwerb durch informelles Lernen spielt in erziehungswissenschaftlichen und bildungspolitischen Fachkreisen eine wichtige Rolle. Dieser Sammelband stellt daher das informelle Lernen von Menschen als Königsdisziplin des Lernens in den Mittelpunkt und gibt dazu einen fundierten Einblick in dieses komplexe Feld, wobei dazu auch ein breites Spektrum an einschlägigen Forschungsarbeiten präsentiert wird. Die Autoren und Autorinnen zeigen im Rahmen ihrer Positionierungen, Beschreibungen, Fallstudien und Reflexionsleistungen auf, welche Bedingungen erfolgreiche informelle Lernprozesse determinieren und unter welchen Voraussetzungen notwendige berufliche Erkenntnisse, Qualifikationen und Kompetenzen aufgebaut werden können. Leistungsmöglichkeiten und Grenzen des informellen Lernens werden vertieft diskutiert, und es wird auf ausgewählte, auch strittige Probleme der aktuellen empirischen Analyse zum informellen Lernen eingegangen." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzen anerkennen : was Deutschland von anderen Staaten lernen kann / Bertelsmann Stiftung [Hrsg.]. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2015. - 615 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-86793-582-1

"In Deutschland und auch in anderen europäischen Staaten wird darüber diskutiert, wie beruflich relevantes Erfahrungswissen besser erfasst und sichtbar gemacht werden kann. Formale Abschlüsse sichern bisher die Teilhabe am Arbeitsleben. Menschen lernen jedoch auch informell in Beruf und Freizeit sowie nonformal in der Weiterbildung - also kontinuierlich und über formale Bildungseinrichtungen hinaus. Diese Kompetenzen gelten bisher wenig, obwohl sie für die berufliche Handlungsfähigkeit in vielen Fällen bedeutender sein mögen als formell zertifiziertes Wissen und Können. Vor allem formal Geringqualifizierte und Zuwanderer können profitieren. Ein Anerkennungssystem hilft besonders ihnen, aber auch den anderen Erwerbstätigen sowie den Unternehmen, wenn es darum geht, alle berufsrelevanten Kompetenzen verwertbar zu machen. In einigen Ländern Europas gibt es

bereits Verfahren mit Zertifikaten, die auf dem Arbeitsmarkt anerkannt sind. Anhand von sieben europäischen Ländern wird ein Überblick gegeben, wie die Anerkennung von Kompetenzen in Bezug auf Rechtsgrundlagen, Instrumente und Verfahren, aber auch hinsichtlich Finanzierung, Institutionalisierung und Supportstrukturen funktionieren kann. Die in diesem Buch illustrierten Erfahrungen anderer Länder geben Deutschland auf dem Weg zu einem verbindlichen Anerkennungssystem wichtige Hinweise für wirksame Lösungen." (Hrsg., BIBB-Doku)

Lernergebnisse informeller Lernprozesse von Kfz-Mechatronikern im internationalen Vergleich / Dietmar Frommberger ; Erika E. Gericke. - Literaturangaben.

In: Informelles Lernen : Annäherungen, Problemlagen, Forschungsbefunde / Gerhard Niedermair. - Linz. - (2015), S. 283-294
ISBN 978-3-9903340-3-4

Die Autoren präsentieren einen Forschungsansatz, mithilfe dessen informell erworbene Erfahrungen und Kompetenzen erfasst und ausgewertet werden können. Es werden ausgewählte Befunde aus einer qualitativen Untersuchung von Kfz-Mechatronikern aus Deutschland und England vorgestellt. Als Zugang zur Erfassung informeller Lernprozesse und Lernergebnisse von Kfz-Mechatronikern dient die Biografieanalyse, wobei insbesondere die Biografie als beruflicher Bildungsprozess und mögliche Rekonstruktion biografischer Berufsorientierungen hervorgehoben wird. (BIBB-Doku)

Verborgene Kompetenzen, ungenutzte Ressourcen : zur Identifizierung und Zertifizierung informellen Lernens im Kontext des Deutschen Qualifikationsrahmens / Janika Grunau ;

Thomas Bals. - Literaturangaben, Abb.

In: Informelles Lernen : Annäherungen, Problemlagen, Forschungsbefunde / Gerhard Niedermair. - Linz. - (2015), S. 349-364
ISBN 978-3-9903340-3-4

Die Autoren befassen sich mit der Frage, welche Vorgehensweisen zur Identifizierung und Zertifizierung informellen Lernens im Kontext des Deutschen Qualifikationsrahmens denkbar sind. In den Mittelpunkt ihrer Ausführungen stellen sie die Untersuchung "Struktur und Relevanz des informellen und nonformalen Lernens im Gesundheitswesen".

Strukturelemente des informellen Lernens und die Akzeptanz entsprechender Lernergebnisse werden erläutert und abschließend die Herausforderungen bei der Einordnung informell erworbener Kompetenzen in den DQR diskutiert. Der DQR könne zwar als Zertifizierungsinstrument fungieren, nicht aber zur Anerkennung von zuvor individuell erworbenen Kompetenzen genutzt werden. In der Regel liegen keine Tätigkeits- und Kompetenzbeschreibungen vor, auf die sich Zuordnungen stützen könnten. (BIBB-Doku)

Wenn aus Kompetenzen berufliche Chancen werden : wie europäische Nachbarn informelles und non-formales Lernen anerkennen und nutzen / Claudia Gaylor ; Nicolas Schöpf ; Eckart Severing. - Gütersloh, 2015. - 86 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - http://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/user_upload/LL_Wenn_aus_Kompetenzen_berufl._Chancen_werden_19.05.15.pdf [Zugriff 8.6.2015]. - Zsfassung in engl. Sprache

"In Deutschland - wie auch in anderen europäischen Staaten - wird darüber diskutiert, wie beruflich relevantes Erfahrungswissen besser erfasst und sichtbar gemacht werden kann. Bisher öffnen fast ausschließlich formale Ausbildungsgänge Wege im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt. Kompetenzen hingegen, die Menschen informell in Beruf und Freizeit oder ohne formalen Abschluss in der Weiterbildung erwerben, gelten bisher wenig, obwohl sie für die berufliche Handlungsfähigkeit in vielen Fällen bedeutender sein mögen als das formell zertifizierte Wissen. Insbesondere Menschen ohne formalen Schul- oder Berufsabschluss, aber mit langjähriger Berufserfahrung, und auch Menschen mit im Ausland erworbenen Berufskompetenzen könnten von einer Validierung informellen Lernens profitieren. In den fünf in der Studie betrachteten Kernelementen (Recht, Verfahren und Instrumente, Finanzierung, Institutionalisierung und Support) besteht für Deutschland ein erheblicher Nachholbedarf. In der Studie wurde durch nationale Experten für sieben europäische Länder ein Überblick über die Ausprägung der genannten Aspekte geschaffen. Darauf basierend illustriert sie anhand von Fallbeispielen, wie sich Anerkennungssysteme in den Ländern bewähren. Die Erfahrungen anderer Länder geben Deutschland auf dem Weg zu einem Anerkennungsverfahren Hinweise auf wirksame Lösungen." (Textauszug, BIBB-Doku)

2014

European inventory on validation of non-formal and informal learning 2014 : country report Germany / Silvia Annen ; Markus Bretschneider. - S.l., 2014. - 16 S. : Literaturangaben, Tab. - http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/2014/87053_DE.pdf [Zugriff 4.2.2015]

"There is currently no overall national approach to validation of non-formal and informal learning in Germany, but good progress has been made during the last three years. Within the formal system of education, which already contains elements for the validation of non-formal and informal learning, bottom-up and top-down approaches complement each other. A new approach is the Vocational Qualifications Assessment Law (Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen). The implementation of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR) on 1 May 2013 is another measure which might support the greater use of validation. Being developed as a comprehensive framework, the DQR is open to encompass not only formal qualifications but also non-formally and informally acquired competences. Besides these operational approaches, there are other 'conceptual preliminary studies' for the recognition of non-formal and informal learning. In 2013, a working group on validation was set up by the Federal Ministry of Education and Research. It aims at identifying topics and options for activities, as well as agreements for practical steps. For example, part of the work is to compile a compendium of studies in the field of competence development and informal learning for the purpose of spreading knowledge across Germany." (BIBB-Doku)

Informelles Lernen in der Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitung : Verfahren und Wege der Anerkennung / Peter Dehnbostel. - Literaturangaben.

In: Die Zukunft sichern: Jugend, Ausbildung, Teilhabe : AvDual-Dualisierung und Regionalisierung der Ausbildungsvorbereitung in Hamburg / Hartmut Sturm [Hrsg.] ; Hartmut Schulze [Hrsg.] ; Karina Glüsing-Alsleben [Hrsg.] ; Anette Großberger ; Levke Thomsen [Hrsg.] ; Gisela Wald [Hrsg.] ; Tilman Zschiesche [Hrsg.]. - Hamburg. - (2014), S. 259-269
ISBN 978-3-00-044929-1

"Die Frage der Anerkennung und Anrechnung der in der Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitung informell erworbenen Kompetenzen auf Ausbildungsgänge und Schulabschlüsse drängt sich seit langem auf, ohne dass hier in den letzten Jahrzehnten nennenswerte Fortschritte gemacht worden sind." Der Beitrag befasst sich eingangs mit der Frage nach dem Verständnis informellen Lernens in der Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitung, in einem zweiten Schritt skizziert er Grundsätze und Prozesse der Validierung und gibt abschließend aus der Sicht der Berufsbildung und Berufsorientierung Empfehlungen zur weiteren Entwicklung informellen Lernens. Diese beziehen sich u.a. auf die Einbettung in das Berufsprinzip, die Anerkennung über eine kompetenzbasierte Validierung, die Zuordnung in den DQR, die Differenzierung von anforderungsorientierten und entwicklungsorientierten Verfahren der Validierung in der Berufsvorbereitung und die Qualitätssicherung und -entwicklung. (BIBB-Doku)

Informelles Lernen und dessen Anerkennung aus der Lernendenperspektive : Ergebnisse eines Projekts zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen in Baden-Württemberg / Martin Fischer ; Kerstin Huber ; Eva Mann ; Peter Röben. - 23 S. : Literaturverz.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2014), H. 26
http://www.bwpat.de/ausgabe26/fischer_etal_bwpat26.pdf [Zugriff: 12.8.2014]

"Mit der Einführung des deutschen Qualifikationsrahmens sowie der Empfehlung des Rates der Europäischen Union, bis spätestens 2018 Verfahren zur Validierung nicht-formalen und informellen Lernens zu implementieren, ist die Frage der Anerkennung informell erworbener Kompetenzen auch in Deutschland politisch auf die Agenda gesetzt worden. Wie sehen potenziell Betroffene diese Problemstellung, und wie macht sie sich in ihren (beruflichen) Lebensverläufen geltend? Der Artikel gibt Einblick in das Projekt AiKo - Anerkennung informell erworbener Kompetenzen in der Metall- und Elektroindustrie. Das Projekt hat zum Ziel, ein internetbasiertes Instrument zu entwickeln, mit dem solche Kompetenzen sichtbar und damit nachweisbar gemacht werden können. Es wurden 32 Interviews mit Beschäftigten aus sieben Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg sowie mit Arbeitssuchenden geführt. Anhand der Stationen ihres Arbeitslebens wurden Lernerfahrungen erfragt, um zu verstehen, ob und wie diese die berufliche Entwicklung beeinflussen. Dabei wurde deutlich, wie stark die berufliche Entwicklung von informellem Lernen abhängt und wie wenig bewusst gerade in der Gruppe der An- und Ungelernten Lernen als Gestaltungselement dafür eingesetzt wird. Die Bedeutung der Wahrnehmung, der Sichtbarmachung und der damit möglicherweise verbundenen Wertschätzung von informell erworbenen Kompetenzen, besonders bei Beschäftigten mit formal niedriger Qualifikation, wird in der Debatte um die Anerkennung informellen Lernens bislang wenig einbezogen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Literaturauswahl zum Themenschwerpunkt „Validierung von Lernergebnissen“

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 43 (2014), H. 5, S. 41-42

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7439> [Zugriff: 15.8.2016]

Der Prozess der Validierung nichtformalen und informellen Lernens : begriffliche Konkretisierung und Diskussionsstand im deutschsprachigen Raum / Silvia Annen ; Markus Bretschneider. - Literaturangaben, Abb.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 43 (2014), H. 5, S. 11-15

The process of validating non-formal and informal learning : specification of terminology and the status of debate in the German-speaking countries <en.>. -

<https://www.bibb.de/en/18155.php> [Zugriff 6.5.2016]. -

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7424> [Zugriff: 15.8.2016]

"Der Rat der Europäischen Union hat am 20. Dezember 2012 eine Empfehlung zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens abgegeben, welche die einzelnen Mitgliedstaaten auffordert, entsprechende Regelungen bis zum Jahr 2018 einzuführen. Hierzu benennt die Empfehlung zentrale Elemente eines Validierungsprozesses. Im Beitrag werden zunächst die Hintergründe und Intentionen dieser Bestrebungen umrissen und daran anschließend einzelne Elemente begrifflich konkretisiert. Schließlich werden exemplarisch nationale Entwicklungen zur Umsetzung der Ratsempfehlung kurz betrachtet - unter besonderer Beachtung der einzelnen Prozessschritte." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Die Rolle formaler, non-formaler und informeller Lernergebnisse im Anerkennungsgesetz / Carolin Böse ; Daniel Schreiber ; Anna Christin Lewalder. - Literaturangaben, Abb.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 43 (2014), H. 5, S. 30-33

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7433> [Zugriff: 16.8.2016]

"Um die Gleichwertigkeit eines ausländischen mit einem deutschen Berufsabschluss zu prüfen, können im Rahmen des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BQFG) auch informell und non-formal erworbene Kompetenzen berücksichtigt werden. Sofern die Voraussetzung eines im Ausland erworbenen Berufsabschlusses erfüllt ist, erfolgt die Prüfung der Gleichwertigkeit auf Basis einer Dokumentenprüfung unabhängig davon, auf welchem Weg Kompetenzen erworben wurden. Unter bestimmten Voraussetzungen können darüber hinaus berufliche Kompetenzen individuell festgestellt werden. Der Beitrag beleuchtet die Möglichkeiten, die das BQFG bereithält, und stellt erste Erfahrungen der Kammern vor." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2013

Das Projekt KOMKOM - Kompetenzerweiterung durch Kompetenzerfassung :

Sichtbarmachen von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen / Marion Bock. -

Wien : Communicatio, 2013. - 5 S. : Tab. - (AMS info ; 249) . -
<http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMSinfo249.pdf> [Zugriff 18.11.2013]

Derzeit wird ein Österreichischer Qualifikationsrahmen erarbeitet, der in Anlehnung an den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) außerschulisch Gelerntes (= nonformal oder informell erworbene Kompetenzen) mit formalen Qualifikationen (= im regulären Schul- und Hochschulwesen erworbenen Abschlüssen) vergleichbar macht. Das Modellprojekt KOMKOM wird in Sozialen Integrationsunternehmen (SIU) durchgeführt - gemeinnützigen Betrieben, die arbeitslose Menschen durch (befristete) Beschäftigung, Beratung und Betreuung sowie Maßnahmen im Bereich der Qualifizierung bei der (Re-)Integration in den ersten Arbeitsmarkt unterstützen. Das Lernen neuer und die Erweiterung mitgebrachter Kompetenzen erfolgen als arbeitsintegriertes Lernen in einem spezifischen Arbeitskontext. Diese Unternehmen unterstützen die Personen dabei, individuelle Bildungsziele zu erreichen und fördern die Teilnahme an nicht-formaler Bildung (Erwachsenen-/Weiterbildung). Mit dem Instrument der Kompetenzerfassung sollen bereits mitgebrachte als auch die im Sozialen Integrationsunternehmen erworbenen Kompetenzen sichtbar gemacht werden. Durch die Lernergebnisorientierung dieses Instruments ist eine Brückenfunktion zum NQR gewährleistet, wodurch die berufliche Einbindung der Zielgruppe und deren Höherqualifizierung gefördert werden. Der Beitrag beschreibt die Projektziele und das Verfahren der Kompetenzfeststellung. (BIBB-Doku)

2012

Also, wir lernen da zwar, aber nicht so schülerisch, sondern mehr so Spaß : zur Bedeutung, Sichtbarmachung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt für benachteiligte Jugendliche / Frank Ahrens. - Münster : Lit-Verlag, 2012. - 358 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Pädagogische Beiträge zur sozialen und kulturellen Entwicklung ; 14) . - Zugl.: Hannover, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-643-11695-6

"Informelle Lernprozesse benachteiligter Jugendlicher in der Freizeitgestaltung oder in Praxislernsituationen sind weitgehend unberücksichtigt. Die formalen Lernorte sind aber nicht ausreichend in der Lage Benachteiligungen auszugleichen. Die qualitativ-explorative Untersuchung zeigt sehr deutlich, dass benachteiligte Jugendliche eine Fülle an bedeutsamen Erfahrungen in Übergangsprozessen von der Schule in die Berufsvorbereitung oder Arbeitswelt machen: Kontinuierliche pädagogische Begleitung, die tätige Praxis in der Berufsorientierung, im Freizeitbereich, in peer-groups oder auch in familiären Zusammenhängen sind die wesentlichen Erfahrungsräume. Wie aber können informell erworbene Kompetenzen benachteiligter Jugendlicher sichtbar und anerkannt werden und welche Handlungsmöglichkeiten stehen der beruflichen Förderpädagogik dafür zur Verfügung? Ausgehend von den Mustern der Anerkennung nach Honneth und des Identitätskonzepts von Marcia werden erste förderpädagogische Strukturierungen für die berufliche Praxis entwickelt. Bildungspolitische Handlungsempfehlungen runden das Buch ab." (Verlag, BIBB-Doku)

Anerkennung von Kompetenzen : kriterienorientierte Analyse ausgewählter Verfahren in Europa / Silvia Annen. - Bielefeld : Bertelsmann, 2012. - 729 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-7639-1151-6

"Wie lassen sich formal, non-formal und informell erworbene Kompetenzen im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt besser nutzen? Die vorliegende Dissertation liefert ein Kriterienraster sowie eine Typologie, um bestehende Verfahren zur Anerkennung von Kompetenzen zu analysieren und zu systematisieren. Die Autorin konkretisiert zentrale Begriffe und entwickelt Kriterien zur Analyse ausgewählter Anerkennungsverfahren (z.B. ECDL, ECTS, ECVET, Europass-Portfolio). Methodisch wurden die Ergebnisse durch Literatur- und Dokumentenanalysen sowie Experteninterviews gewonnen. Für die Auswahl und den konkreten Einsatz einzelner Verfahren werden Handlungsempfehlungen entwickelt."
(Verlag, BIBB-Doku)

Identifizierung und Anerkennung informellen und nicht-formalen Lernens in Europa : eine vergleichende Studie zur Durchlässigkeit der Bildungssysteme in Deutschland, Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz / Claudia Schmeißer ; Susanne Kretschmer ; Thomas Reglin ; Sylvia Kestner. - Nürnberg, 2012. - 86 S. : Literaturverz., Tab. - (f-bb online ; 2012,1) . - http://www.f-bb.de/fileadmin/Materialien/f-bb_online/f-bb_online_01.2012.pdf [Zugriff 16.7.2014]

In dem vorliegenden Projektbericht werden die Ergebnisse eines fbb-Projektes dargestellt, in welchem die Durchlässigkeit europäischer (Berufs-)Bildungssysteme mit Blick auf die Instrumente und Verfahren zur Identifizierung und Anerkennung informell und nicht-formal erworbener Lernergebnisse vergleichend untersucht wurde. Ziel dieser Analyse war es, vorhandene Verfahren, Instrumente und Erfahrungen bei der Erfassung und Anerkennung informell und non-formalen Lernens in sechs ausgewählten europäischen Ländern (Finnland, Frankreich, Niederlande, Österreich, Schweiz und Tschechien) zu identifizieren, um diese anschließend auf die Möglichkeit der Transferierbarkeit auf das deutsche bzw. brandenburgische Bildungssystem hin zu überprüfen. Folgenden beruflichen Übergangssituationen wurde dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt: Ausbildungsabbruch bzw. -umstieg; Studienabbruch bzw. -umstieg; Quereinstieg (mit Berufsausbildung/-erfahrung in anderen Berufen); Einstieg in ein Studium mit beruflichen Vorerfahrungen. (BIBB-Doku)

Informelles Lernen im Rahmen von Praktika und sozialen Arbeitsgelegenheiten : Identifizierung von Kompetenzerwerb mit Relevanz für die berufliche (Weiter)Bildung und das Erwerbsleben / Dorothee Noeres ; Bernd Overwien ; Sabine Seidel ; Lars Wohlers. - Hannover : Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung, 2012. - 144 Bl. : Literaturverz. - (IES-Projektbericht / Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung an der Universität Hannover (IES) GmbH / Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung an der Universität Hannover (IES) GmbH ; 102/12) . - ISBN 978-3-933272-52-2

Das Lernen innerhalb und außerhalb des Erwerbslebens gewinnt an Relevanz für die berufliche Tätigkeit. Forschung und Diskussion über das Lernen im Prozess der Arbeit thematisieren das Lernen in kürzeren Arbeitsphasen bisher kaum. Ziel der vom BMBF in Auftrag gegebenen Studie ist, anhand ausgewählter Beispiele die Möglichkeiten informellen Lernens und Kompetenzerwerbs im Rahmen kurzzeitiger Tätigkeiten auszuloten, die Lernergebnisse zu untersuchen und mögliche berufliche Anschlüsse zu identifizieren. Exemplarisch wurden zwei unterschiedliche Felder und Personengruppen gewählt: Praktikum und öffentlich geförderte Beschäftigung. In jedem Untersuchungsfeld wurden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, in denen die konkreten Arbeitsaufgaben und der Kompetenzerwerb aus Sicht der Teilnehmer im Mittelpunkt standen. Beide Erhebungen zeigen trotz der großen Unterschiede zwischen den Untersuchungsfeldern und Teilnehmergruppen erhebliche Potenziale eines auf berufliche Tätigkeiten bezogenen Kompetenzerwerbs sowohl fachlicher als auch überfachlicher Art. Deutlich wurde aber auch, dass es an Wegen und Verfahren mangelt, diese Lernergebnisse zu sichern und für die Befragten und den Arbeitsmarkt nutzbar zu machen. (BIBB-Doku)

Lernen im Ehrenamt : Welche Kompetenzen Jugendliche durch freiwilliges Engagement erwerben - und wie sich die vielfältigen Bildungspotenziale optimal entfalten / Wiebken Düx. - Literaturangaben.

In: DJI-Impulse. - (2012), H. 100 : 4/2012, S. 30-32

In Wissenschaft, Politik und gemeinnützigen Organisationen wird davon ausgegangen, dass der ehrenamtliche Einsatz Lern- und Bildungsprozesse Jugendlicher, insbesondere sozialer Art, sowie das Einüben demokratischer Spielregeln befördert. Diese Annahmen bestätigt eine von der TU Dortmund und dem Deutschen Jugendinstitut durchgeführte Studie, die der Frage nachgeht, was junge Menschen durch eine Mitwirkung in gemeinnützigen Organisationen lernen. Basierend auf den Befunden qualitativer Interviews konnte gezeigt werden, dass das freiwillige Engagement besondere Lern- und Bildungschancen für Jugendliche eröffnet, da es gesellschaftliche Verantwortungsübernahme mit individuellen Lernprozessen verknüpft. Ein Ehrenamt im Jugendalter hat demnach nachhaltige Effekte, die auch noch im Erwachsenenalter wirksam sind. Der Beitrag berichtet Ergebnisse aus der Studie. (BIBB-Doku)

Perspektiven für eine Validierung informell und nonformal erworbener Kompetenzen bei Jugendlichen ohne Berufsausbildung / Thomas Schröder ; Melanie Bernhardt [Mitarb.] ; Kirsten Barre [Mitarb.] ; Gunnar Binda [Mitarb.]. - Münster : Waxmann, 2012. - 155 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-8309-2642-9

"Durch die Internationalisierung der beruflichen Bildung entstehen neue Perspektiven für eine Anerkennung informell und nonformal erworbener Kompetenzen, die in Deutschland traditionell eine weitgehend ungenutzte Bildungsressource darstellen. Die Outcome-Orientierung und in Folge die stärkere Gewichtung des Lernergebnisses statt des Lernwegs stellen eine zentrale Grundlegung für existierende und zukünftige Anerkennungsverfahren informell und nonformal erworbener Kompetenzen dar. In dieser Studie wird unter

Berücksichtigung des Berufsbildungssystems in der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen der Frage nachgegangen, welche Rahmensetzungen zu beachten und welche systembezogenen Voraussetzungen zu schaffen sind, damit informell und nonformal erworbene Kompetenzen benachteiligter Jugendlicher auf eine Berufsausbildung angerechnet werden können." Die Studie zeigt auf, dass mit dem Einsatz von Bausteinen in beruflichen Bildungsangeboten die Identifizierung nonformal und informell erworbener Kompetenzen möglich ist. Zugleich werden Vorschläge zur Entwicklung eines Kompetenzfeststellungsverfahrens zur Anerkennung dieser Kompetenzen vorgelegt. (Verlag, BIBB-Doku)

2011

Anerkennung informell erworbener Kompetenzen auf Basis fundierter Kompetenzerfassung / Marisa Kaufhold. - Literaturangaben, Abb.

In: Validierung von Lernergebnissen - Recognition and Validation of Prior Learning / Sandra Bohlinger [Hrsg.] ; Gesa Münchhausen [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 273-291
ISBN 978-3-7639-1147-9

"Lernprozesse finden in allen Lebenslagen statt und erweitern unser Wissen und Können und damit unsere Handlungsbasis. Vor allem im Erwachsenenalter werden dabei Kenntnisse und Fertigkeiten erworben, die in der Regel nicht in Zertifikaten festgehalten sind. Der Beitrag setzt sich mit der Anerkennung informell erworbener Kompetenzen auseinander und verweist auf eine fundierte Kompetenzerfassung als Basis für mögliche Anerkennungsprozesse. Um die Vielzahl von Kompetenzerfassungsverfahren einschätzen zu können, wird ein Raster vorgestellt, anhand dessen eine vergleichende Analyse möglich ist. In einem weiteren Schritt wird das LERNSTÜCK-Verfahren als Praxisbeispiel für ein Dokumentations-, Zertifizierungs- und Anerkennungsverfahren anhand des vorgestellten Rasters beschrieben." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Chancen der Validierung informellen Lernens im Rahmen atypischer Beschäftigung / Gesa Münchhausen. - Literaturangaben, Abb.

In: Validierung von Lernergebnissen - Recognition and Validation of Prior Learning / Sandra Bohlinger [Hrsg.] ; Gesa Münchhausen [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 425-441
ISBN 978-3-7639-1147-9

"Im Artikel werden anknüpfend an die Diskussion um die Anerkennung von im Prozess der Arbeit erworbenen Kompetenzen speziell die Chancen einer Validierung des informell Gelernten von atypisch Beschäftigten thematisiert. Dabei wird zunächst auf die gestiegene Bedeutung des informellen Lernens eingegangen, danach die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt inklusive der Zunahme von atypisch Beschäftigungsverhältnissen sowie deren Auswirkungen auf die Individuen umrissen und anschließend die Frage der Kompetenzentwicklung speziell von befristet Beschäftigten diskutiert. Daran schließt sich die Darstellung von empirischen Ergebnissen an, die im Rahmen eines BIBB-Projektes zu den beruflichen Kompetenzen erhoben wurden. Den Abschluss bildet der Versuch, die Chancen einer Kompetenzvalidierung für befristet Beschäftigte aufzuzeigen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Erfassung und Validierung von Lernergebnissen - Ansätze, Entwicklungstrends und Herausforderungen / Sandra Bohlinger ; Marisa Kaufhold ; Gesa Münchhausen. - Literaturangaben, Tab.

In: Turbulenzen auf Arbeitsmärkten und in Bildungssystemen : Beiträge zur Berufsbildungsforschung. Tagungsband der 2. Österreichischen Konferenz für Berufsbildungsforschung, 8./9. Juli 2010 / Jörg Markowitsch [Hrsg.] ; Elke Gruber [Hrsg.] ; Lorenz Lassnigg [Hrsg.] ; u.a.. - Innsbruck. - (2011), S. 99-112
ISBN 978-3-7065-5001-7

Die Realisierung der Lernergebnisorientierung hat ein steigendes Bedürfnis nach verbindlichen und aussagekräftigen Validierungs- und Anerkennungsverfahren hervorgerufen. In vielen Ländern der EU werden Ansätze und Verfahren entwickelt, die die Transparenz und Vergleichbarkeit von Abschlüssen unterstützen sollen. Dennoch sind die Verfahren zur Anerkennung und Validierung von Lernleistungen sehr unterschiedlich. Eng verbunden mit der formellen Anerkennung sind die Fragen nach den Methoden der Erfassung und Bewertung von Lernergebnissen in Relation zu formalen Qualifikationen. Ausgehend von einem Überblick über Validierungsansätze in Europa wird im Beitrag das informelle Lernen mit aktuellen Entwicklungen und Anwendungskontexten in Deutschland betrachtet und Kriterien für eine vergleichende Analyse von Verfahren der Kompetenzerfassung diskutiert. Abschließend wird ein Ausblick auf künftige Herausforderungen gegeben. So bleibt die Frage offen, wo die Grenze zwischen methodologischer Vielfalt und einer einheitlichen Vorgehensweise zu ziehen ist - nicht zuletzt mit Blick auf die Kosten, die für Individuen, Unternehmen, Bildungsinstitutionen und Staat entstehen und bislang kaum diskutiert wurden. Ebenso offen bleibt die Frage nach den langfristigen Auswirkungen der Lernergebnisorientierung auf die Struktur von Bildungs- und Arbeitsmärkten. (BIBB-Doku)

Kompetenzpässe in der betrieblichen Praxis : Mitarbeiterkompetenzen mit Kompetenzpässen sichtbar machen / Eckart Lilienthal [Mitarb.] ; Katharina Kucher [Mitarb.] ; Brigitta Freckmann [Mitarb.] ; u. a. - Bielefeld : Bertelsmann, 2011. - 248 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Wirtschaft und Bildung ; 57) . - ISBN 978-3-7639-4272-5

"Kompetenzpässe bieten die Möglichkeit, insbesondere informell erworbene Kompetenzen von Mitarbeitern eines Unternehmens zu erfassen und zu dokumentieren. Dieses Buch liefert einen Überblick über Struktur und Zielsetzung verschiedener Kompetenzpässe und zeigt Einsatzfelder und Nutzen für die betriebliche Personalarbeit auf." (Verlag, BIBB-Doku)

Prüfungen und Zertifizierungen in der beruflichen Bildung : Anforderungen - Instrumente - Forschungsbedarf / Eckart Severing [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2011. - 225 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - (AGBFN / Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz ; 10) (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1143-1

"Der dokumentierte Experten-Workshop der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungs-

netz (AG BFN) stellt den aktuellen wissenschaftlichen Arbeitsstand und offene Fragen zu Prüfung und Zertifizierung in der beruflichen Bildung dar. Er soll ein einheitliches Verständnis von Prüfungen und Zertifikaten herstellen, Potenziale und Grenzen moderner Prüfungsmethoden aufzeigen und Reformziele formulieren, die sich mittelfristig erreichen lassen. Ein wichtiger Schwerpunkt war dabei die Anerkennung von Kompetenzen und die Vergleichbarkeit im europäischen Rahmen. Die Beiträge beschreiben etablierte und innovative Prüfungsmethoden, geben Einblicke in die Prüfungspraxis und beschreiben Anforderungen an die Gestaltung kompetenzorientierter Prüfungs- und Bewertungsverfahren." (BIBB-Doku)

Die Validierung informell und non-formal erworbener Kompetenzen als Perspektive für die berufliche Aus- und Weiterbildung / Thomas Schröder. - 12 S. : Literaturangaben, Tab., Abb.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2011), H. Spezial Nr.5 - HT2011

http://www.bwpat.de/ht2011/ft03/schroeder_ft03-ht2011.pdf [Zugriff: 25.01.2013]

"Als Folge der Europäisierung der beruflichen Bildung kann die Bedeutung informell und non-formal erworbener Kompetenzen eine Aufwertung erfahren. Die Validierung dieser Kompetenzen sowie deren Anerkennung und Anrechnung auf berufliche Aus- und Weiterbildungsgänge eröffnet neue Bildungsmöglichkeiten und Perspektiven für bildungsferne Zielgruppen. Entsprechende konzeptionelle Ansätze nehmen insbesondere Ausbildungsmarktbenachteiligte und die berufliche Weiterbildung im mittleren Berufsbildungssegment als Zielgruppen in den Fokus. Im Zentrum der konzeptionellen Ansätze steht die Erfassung der Lernergebnisse im Sinn einer beruflichen Handlungsfähigkeit, die auch durch die Lernfeldorientierung in der Berufsausbildung angestrebt wird. Im Beitrag werden die Bedeutung der Europäischen Bildungspolitik für die Berücksichtigung informell und non-formal erworbener Kompetenzen und die theoretischen Grundlagen für deren Erfassung angesprochen sowie praxisrelevante Konzepte vorgestellt (das Schweizer Validierungssystem und das deutsche IT-Weiterbildungssystem). Abschließend werden aus dieser Entwicklung resultierende Perspektiven für die formale Berufsbildung, Probleme der praktischen Umsetzung sowie Entwicklungs- und Forschungsdesiderate thematisiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Validierung informellen und nicht-formalen Lernens als Reformoption des Deutschen Qualifikationsrahmens / Peter Dehnbostel. - Literaturangaben, Abb.

In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik - Informatik, Metalltechnik. - 26 (2011), H. 101, S. 4-11

http://lernenundlehren.de/heft_dl/Heft_101.pdf [Zugriff: 23.1.2014]

"Der Entwurf des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) ist mit den Zielen der verstärkten Transparenz, Durchlässigkeit und Chancengleichheit verbunden. Der Einbeziehung und Validierung informell und nicht formal erworbener Kompetenzen kommt hierbei eine Schlüsselstellung zu. Was ist unter diesen Validierungsverfahren genauer zu verstehen? Welche Anrechnungs- und Kompetenzfeststellungsverfahren für informelles und nicht formales Lernen existieren, und welche sind auszubauen oder neu zu entwickeln? Diese Fragestellungen und ihre Beantwortung werden für das deutsche Bildungs- und Berufsbildungssystem grundlegende Probleme auf, die praktisch-konzeptionell und wissenschaftlich bisher nur unzureichend beantwortet sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Validierung von Kompetenzen Geringqualifizierter: Rahmenbedingungen und zielgruppenspezifische Eignung bestehender Verfahren / Kristina Beinke ; Sonja Splittstößer. - Literaturangaben, Abb.

In: Validierung von Lernergebnissen - Recognition and Validation of Prior Learning / Sandra Bohlinger [Hrsg.] ; Gesa Münchhausen [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 369-388
ISBN 978-3-7639-1147-9

"Gegenstand des Beitrags sind Verfahren, die der Validierung von Kompetenzen Geringqualifizierter dienen können. Während formal Qualifizierte über Zertifikate verfügen, aufgrund derer sie ihren nachgewiesenen Leistungen entsprechend beschäftigt werden können, können Geringqualifizierte solche Zertifikate nicht vorweisen. Eine Validierung ermöglicht ihnen, ihre Kompetenzen sichtbar zu machen und somit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Im Beitrag werden zunächst das Verständnis von ‚gering qualifiziert‘ und ‚Kompetenz‘ sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen erläutert, bevor auf die Validierung von Kompetenzen eingegangen wird. Im Fokus stehen hierbei Verfahren, die sich an formal Geringqualifizierte richten: die Externenprüfung, Qualifizierungsbausteine und die Verfahren zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Kompetenzen. Zudem werden Verfahren zur persönlichen Standortbestimmung in den Blick genommen, die Orientierung auf dem Weg in eine formale Qualifizierung bieten können." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Validierung von Lernergebnissen - Recognition and Validation of Prior Learning / Sandra Bohlinger [Hrsg.] ; Gesa Münchhausen [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2011. - 487 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1147-9

"Die Validierung von Lernergebnissen hat in den vergangenen Jahren deutlich an Aufmerksamkeit gewonnen. Ziel der Debatte ist die Entwicklung von Ansätzen und Verfahren, um die Berufserfahrung von Arbeitskräften sichtbar zu machen und eine bessere Transparenz und Vergleichbarkeit von Abschlüssen zu gewährleisten. Der Sammelband stellt Leitideen, Ziele, Instrumente und Ansätze zur Anerkennung von Lernergebnissen vor. Die zum Teil englischsprachigen Beiträge beleuchten die Thematik aus einem internationalen Blickwinkel. Zentrale Aspekte sind dabei die rechtliche und politische Verankerung der Ansätze. Darüber hinaus gehen die Autoren der Frage nach, wie Lernergebnisse in unterschiedlich wissenschaftlichen, politischen und praxisbezogenen Kontexten erfasst, bewertet und zertifiziert werden." (Verlag, BIBB-Doku)

2009

Abschlussbezogene Weiterbildung: Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven / Bernd Käßplinger. - Literaturangaben, Abb.

In: Strukturen Lebenslangen Lernens : Dokumentation der Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 27.-29. September 2007 an der Universität Bremen / Christiane Hof [Hrsg.] ; Joachim Ludwig [Hrsg.] ; Christine Zeuner [Hrsg.]. - Baltmannsweiler. - (2009), S. 216-228
ISBN 978-3-8340-0534-2

"Erwachsenenbildung/Weiterbildung vollzieht sich in Kontexten, die vom hochgradig Formalen bis hin zum Informellen reichen können. In den letzten Jahren wurde dem informellen Lernen eine sehr große Aufmerksamkeit geschenkt. Damit war auch ein großes europaweites Interesse an Anerkennungsverfahren für diese Lernformen verbunden." Weniger Beachtung fand in der Weiterbildungsforschung dagegen das abschlussbezogene Lernen in Institutionen, obwohl Zertifikate und Abschlüsse häufig Bestandteil von Weiterbildungsprogrammen sind. Der vorliegende Beitrag setzt sich mit den Widerständen gegen abschlussbezogenes Lernen auseinander und diskutiert, inwiefern diese ihre Berechtigung haben und welche Bedeutung abschlussbezogenes Lernen in der Weiterbildung gegenwärtig hat. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Anerkennung informell erworbener Kompetenzen aus bildungspolitischer und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive / Silvia Annen ; Markus Bretschneider. - Literaturangaben.

In: bildungsforschung. - 6 (2009), H. 1, 19 S.

<http://bildungsforschung.org/index.php/bildungsforschung/article/viewFile/92/94> [Zugriff 2.9.2016]

"Ausgehend von einer Skizzierung bildungspolitischer Entwicklungen zur Anerkennung informellen Lernens werden die in der Bildungspraxis wirksam gewordene Ansätze Europass-Initiative und das ProfilPASS-System vorgestellt. In ihrer Analyse dieser Instrumente stellen die Autoren sich die u.a. der Frage, welchen Grad von institutioneller Einbettung entsprechende Zertifizierungsprogramme bedürfen und welche Begründungsmuster diesen Initiativen zugrunde liegen. Im zweiten Abschnitt des Beitrages werden als theoretische Bezugspunkte zunächst die Neue Institutionenökonomik und die Bildungsproduktionsfunktion entfaltet, auf die beiden Ansätze bezogen und auf dieser Grundlage weiterführende Überlegungen angestellt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Authentische Erfassung informeller Lernerfolge im Oldenburger Modell der Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge / Wolfgang Müskens. - Literaturangaben, Abb.

In: Kompetenzentwicklung im Gesundheits- und Sozialbereich / Ursula Walkenhorst [Hrsg.] ; Inge Bergmann-Tyacke [Hrsg.] ; Annette Nauerth [Hrsg.] ; Kordula Marzinzik [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2009), S. 225-235
ISBN 978-3-937026-61-9

Der Qualifikationsverbund Nord-West - eines von insgesamt 12 regionalen Modellprojekten der ANKOM-Initiative - beschäftigt sich mit der Anrechnung beruflicher Kenntnisse und Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge. Im Mittelpunkt steht die Anrechnung, d.h. die Verkürzung eines Studiengangs aufgrund bereits früher erworbener außerhochschulischer Kenntnisse und Kompetenzen. Der Beitrag stellt das Oldenburger Modell der Anrechnung vor, welches eine pauschale und eine individuelle Anrechnung vorsieht, und beschreibt, wie sich Kompetenzen authentisch erfassen lassen. (BIBB-Doku)

Bedingungen für Vergleichsstandards einer Validierung informellen Lernens in Bildung und Beruf / Harry Neß. - Literaturangaben.

In: Informelles Lernen und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung : Beiträge aus Theorie und Praxis / Michael Brodowski [Hrsg.] ; Ulrike Devers-Kanoglu [Hrsg.] ; Bernd Overwien [Hrsg.] ; Matthias Rohs [Hrsg.] ; Susanne Salinger [Hrsg.] ; Manfred Walser [Hrsg.]. - Opladen. - (2009), S. 43-55
ISBN 978-3-86649-233-2

Zukünftig ist eine verstärkte Nachfrage nach Anerkennungsverfahren informellen Lernens zu erwarten. Die demografische Entwicklung, die Selektionsmechanismen des Bildungssystems und die internationale Konkurrenz verlangen nach einer Aktivierung aller vorhandenen Bildungspotenziale. Die internationale Vergleichbarkeit der festgestellten Outcomes, der Strukturwandel zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft und eine die Selbststeuerung unterstützende Berufslaufbahn- und Weiterbildungsberatung sind weitere Faktoren, die kompetenzbasierte Portfoliosysteme mit entsprechend institutionalisierten Validierungsverfahren erforderlich machen. Der Beitrag geht speziell auf die Zertifizierung informell erworbener Kenntnisse ein und schlägt über das Thema der Benachteiligung eine erste Brücke zum Thema Nachhaltigkeit. (BIBB-Doku)

Bildungspolitische Implikationen informellen Lernens / Sandra Bohlinger. - Literaturangaben, Tab.

In: bildungsforschung. - 6 (2009), H. 1, 25 S.

<http://bildungsforschung.org/index.php/bildungsforschung/article/download/91/93> [Zugriff 15.08.2016]

Die europäische Diskussion um informelles Lernen ist ein zentraler Aspekt der Strategie Lebenslanges Lernen sowie der Anerkennung und Anrechnung von Lernergebnissen. Die Kernfrage lautet dabei: Welche Erfahrungen und Ansätze existieren aus nationaler Perspektive, um die Ergebnisse non-formalen und informellen Lernens sichtbar und für den Arbeitsmarkt nutzbar zu machen? Der Beitrag skizziert neben der Vielfalt in den Ländern auch die Probleme der Erhebung vergleichbarer und flächendeckender Daten für Europa und verknüpft diese Problemfelder mit den bildungstheoretischen und bildungspolitischen Überlegungen, die mit informellem Lernen verbunden sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Die bildungspolitischen Rahmenbedingungen einer Zertifizierung informellen Lernens in Deutschland : Ergebnisse einer Studie / Brigitte Geldermann ; Sabine Seidel ; Eckart Severing. - Literaturangaben.

In: Zukunft (der) Weiterbildung : Vorschläge und Expertisen. Eine Aufsatzsammlung aus dem Innovationskreis Weiterbildung / Brigitte Geldermann [Mitarb.] ; Sabine Seidel [Mitarb.] ; Eckart Severing [Mitarb.] ; u. a.. - Bielefeld. - (2009), S. 11-30
ISBN 978-3-7639-4220-6

Gemessen am Bedeutungszuwachs, den das informelle Lernen inzwischen erfährt, wird den Strukturen der Anerkennung informell erworbener Kompetenzen in Bezug auf die eigene

Bildungsbiographie und Beschäftigungsfähigkeit in Deutschland noch zu wenig Rechnung getragen. Die Ergebnisse informeller Lernprozesse bleiben intransparent und ihre Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt eingeschränkt. Dem Aufsatz liegt die These zugrunde, dass bestehende Zertifizierungssysteme sich gegenüber den Resultaten informeller Lernprozesse öffnen müssen. Die bisherigen Anerkennungsverfahren seien nicht nachhaltig wirksam, weil ihnen noch der Bezug zu den auf dem Arbeitsmarkt etablierten Standards des formalen Bildungssystems fehle. In einer Studie wurden die institutionellen Rahmenbedingungen einer Öffnung, die Interessen der Stakeholder sowie die bisherige Nachfragesituation untersucht. Neben der Betrachtung deutscher Instrumente und Anerkennungsmöglichkeiten wurden auch Ansätze und Erfolgsfaktoren anderer europäischer Länder ausgewertet. (BIBB-Doku)

Erfassung von informell erworbenen Kompetenzen : Impulse aus europäischen Projekten nutzen / Gesa Münchhausen ; Ulrike Schröder. - Literaturangaben, Abb.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 38 (2009), H. 6, S. 19-23

<http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/1643> [Zugriff: 26.8.2013]

"In zahlreichen Anwendungskontexten innerhalb Deutschlands, Europas und der Welt, spielen informell erworbene Kompetenzen zunehmend eine Rolle, da erkannt wurde, dass sie eine bedeutende Ressource darstellen und in ihrer Anerkennung ein großes Potenzial für eine Gesellschaft steckt. Dies gilt gerade für das bisher eher an formalen Abschlüssen orientierte Bildungssystem in Deutschland. Im Beitrag werden aktuelle Entwicklungen zur Erfassung von informell erworbenen Kompetenzen beleuchtet. Ziel ist es, anhand ausgewählter Beispiele auf die Potenziale von Entwicklungs- und Transferprojekten, die mit Mitteln des EU-Programms LEONARDO DA VINCI gefördert wurden, hinzuweisen, die Impulse für die weiteren Entwicklungen in Deutschland geben können." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Informelles Lernen im Betrieb sichtbar machen : aus der Forschungspraxis des f-bb / Gabriele Fietz ; Natalie Morawietz. - Literaturangaben, Abb.

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - 61 (2009), H. 12, S. 27-29

Im Zuge der Umsetzung des lebenslangen Lernens werden Validierungsverfahren wichtig, die sämtliche Kompetenzen eines Individuums abbilden und die geeignet sind, informelles Lernen im Betrieb sichtbar zu machen. Vor diesem Hintergrund hat das Leonardo Da Vinci-Projekt "AVE Exemplo", das derzeit am f-bb durchgeführt wird, den Versuch unternommen, in anderen Kontexten erprobte Verfahren der Kompetenzerhebung in andere Qualifikationssysteme und Unternehmenskulturen zu übertragen und durch Integration der ePortfolio Methode aufzuwerten. Ziel des Projektes ist es, selbstgesteuertes Lernen in Unternehmen zu fördern und die auf diesem Wege erworbenen Kompetenzen sichtbar zu machen und zu dokumentieren. Der Beitrag stellt den Ansatz des Transferprojektes vor. (BIBB-Doku)

LERNSTÜCK. Ein Verfahren zur Anerkennung informell erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten / Marisa Kaufhold ; Christiane Barthel. - Literaturangaben, Abb.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 63 (2009), H. 115, S. 27-29

Transparente und praktikable Verfahren zur Anerkennung informellen Lernens sind bisher kaum vorhanden. Ein Großteil der Ansätze bleibt bei der Identifikation von Kenntnissen und Fertigkeiten stehen. Die Überführung in einen anerkannten Nachweis - etwa in Form von Zertifikaten - erfolgt in der Regel nicht, obschon die informell erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten für die Bewältigung beruflicher Anforderungen am Arbeitsplatz unerlässlich sind. Das Modellprojekt LERNSTÜCK knüpft an diesen Handlungserfordernissen an und forciert die Entwicklung eines entsprechenden Anerkennungsverfahrens. LERNSTÜCK ist ein Verbundprojekt, in dessen Fokus die Erfassung und der Nachweis von bereits Gelerntem stehen. Es richtet sich in erster Linie an Personen mit mehrjährigen beruflichen Erfahrungen. Das vorgestellte Anerkennungsverfahren umfasst drei aufeinanderfolgende Arbeitsschritte: Identifizierung von Kenntnissen und Fertigkeiten, Dokumentation eines Arbeitsprozesses, Zertifizierung der Kenntnisse und Fertigkeiten. Erste Erfahrungen in der Projektumsetzung zeigen vor allem von Seiten der Unternehmen ein großes Interesse an einem solchen Anerkennungsverfahren. (BIBB-Doku)

Rahmenbedingungen zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen / Brigitte Geldermann ; Sabine Seidel ; Eckart Severing. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 265 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Wirtschaft und Bildung ; 53) . - ISBN 978-3-7639-3884-1

"Moderne Volkswirtschaften beruhen auf wissensbasierter Wertschöpfung, so dass die berufliche und akademische Aus- und Weiterbildung im Kontext des lebenslangen Lernens immer wichtiger wird. Dies schließt die Förderung des Kompetenzerwerbs ein, der sich außerhalb von institutionalisierten Bildungsveranstaltungen in Arbeits- und Lebenszusammenhängen vollzieht. Eine Zertifizierung des informellen Lernens im Sinne des Erwerbs von Berechtigungen im Bildungs- und Beschäftigungssystem ist in Deutschland allerdings kaum vorgesehen. Wie können informell erworbene Kompetenzen im Bildungssystem angemessen zertifiziert und berücksichtigt werden? Die Autoren des vorliegenden Werkes befassen sich mit der Notwendigkeit der Dokumentation und Anerkennung informellen Lernens und erläutern wichtige Initiativen der Europäischen Kommission zur Erfassung von Lernwegen. Sie führen zudem eine Bestandsaufnahme der zertifizierenden Institutionen durch, gehen auf bereits bestehende Möglichkeiten der Zertifizierung ein und vergleichen die Ansätze und Verfahren in Deutschland mit denen in ausgewählten europäischen Ländern." (Verlag, BIBB-Doku)

Theorie und Praxis der Kompetenzfeststellung im Betrieb - Status quo und Entwicklungsbedarf / Dieter Münk [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.] ; Dieter Münk [Mitarb.] ; Thomas Reglin [Mitarb.] ; John Erpenbeck [Mitarb.] ; Eckart Severing [Mitarb.] ; u.a. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 240 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (AGBFN : Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz ; 07) (Berichte zur beruflichen Bildung)

(Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1130-1

"Verfahren der Kompetenzfeststellung jenseits der traditionellen Formen von Prüfung und Zertifizierung werden in der betrieblichen Praxis zunehmend nachgefragt. Damit gewinnt die Frage an Bedeutung, welchen Beitrag die Berufsbildungsforschung zur Entwicklung zugleich valider und praktikabler Verfahren leisten kann. Die Betriebe sind als Akteure der beruflichen Bildung an der Feststellung von Kompetenzen maßgeblich beteiligt. Als Nachfrager auf dem Arbeitsmarkt sind sie auf die Zuverlässigkeit und Aussagefähigkeit von Kompetenzfeststellungen angewiesen. Die Beiträge des vorliegenden Bandes tragen zur Klärung der theoretischen Grundlagen bei, sichten den erreichten Status quo der Kompetenzfeststellung im Betrieb und zeigen praktikable Lösungen ebenso auf wie offene Fragen." (Verlag, BIBB-Doku)

Zertifizierung informell erworbener beruflicher Kompetenzen / Eckart Severing. - Literaturangaben.

In: Report : Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. - 32 (2009), H. 3, S. 35-45

"Lernen, das sich unterhalb der formalisierten Bildung in offenen Kontexten vollzieht, wird in nur geringem Maße dokumentiert und selten zertifiziert. Eine weitergehende Zertifizierung dieses informellen Lernens im Sinne des Erwerbs von Berechtigungen im Bildungs- und Beschäftigungssystem ist nicht vorgesehen. Aufgrund der Individualität und Kontextbezogenheit lässt sich informelles Lernen nur über die Lernergebnisse, nicht jedoch über den Lernweg in formalen Bildungsgängen vergleichbar machen. Erst die berufliche Kompetenz, zu der sowohl formale als auch informelle Lernprozesse beitragen, bildet die Grundlage einer vergleichenden Beurteilung und Zertifizierung der auf formalen wie informellen Wegen erworbenen beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2008

Anerkennung informell und non-formal erworbener Kompetenzen für den Beruf : Perspektiven des oberösterreichischen Pilotprojekts "DU kannst was!" / Fritz Bauer.

In: Wiso : Wirtschafts- und sozialpolitische Zeitschrift des ISW. - (2008), H. 1, S. 129-144

"Der Leiter der Abteilung Bildung und Kultur der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich berichtet in diesem Beitrag von einem Pilotprojekt in Oberösterreich, in dem es um die Entwicklung und Erprobung eines auf österreichische bzw. oberösterreichische Rahmenbedingungen zugeschnittenen Modells zur Erfassung, Anerkennung und Validierung informell und non-formal erworbener Kompetenzen am Beispiel ausgewählter Berufe geht. Primäre Zielgruppen des Projekts sind Erwachsene aus der Gruppe der Niedrigqualifizierten und erwachsene Frauen und Männer mit Migrationshintergrund." (ÖIBF, BIBB-Doku)

Dynamische Veränderungen der Berufswelt und lebenslanges Lernen - Qualität und Nutzen berufsbezogener Weiterbildung / Markus Bretschneider. - 14 S. : Literaturangaben. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2008), H. Spezial Nr. 4 http://www.bwpat.de/ht2008/ft06/bretschneider_ft06-ht2008_spezial4.shtml [Zugriff: 24.8.2009]. - Beitrag zu Fachtagung 06 "Hauswirtschaft" der Hochschultage Berufliche Bildung 2008

"Ausgehend von einer kurzen Darstellung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Veränderungsprozesse stehen im Rahmen dieses Beitrages zunächst die Entwicklungen zur Verbesserung der Anerkennung informellen Lernens in Europa und Deutschland im Mittelpunkt. Exemplarisch werden dabei Aufbau und Ablauf von 'Bildungspässen' und 'Portfolios' vorgestellt. Über die 'Gemeinsamen Europäischen Grundsätze für die Ermittlung und Validierung von nicht-formalen und informellen Lernprozessen' im Besonderen wird dann der Bogen zu Qualitätsstandards berufsbezogener Weiterbildung im Allgemeinen aus der Teilnehmendenperspektive geschlagen." Abschließend werden empirische Befunde zum individuellen Nutzen und zu Barrieren berufsbezogener Weiterbildung vorgestellt. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Die Entwicklung von Anrechnungsmodellen : zu Äquivalenzpotenzialen von beruflicher und hochschulischer Bildung / Ida Stamm-Riemer [Hrsg.] ; Claudia Loroff [Hrsg.] ; Karl-Heinz Minks [Hrsg.] ; Walburga Freitag [Hrsg.] ; Ida Stamm-Riemer [Mitarb.] ; u. a. - Hannover, 2008. - II, 134 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - (HIS: Forum Hochschule ; 13/2008) . - http://www.his.de/pdf/pub_fh/fh-200813.pdf [Zugriff: 16.8.2016]

Anrechnung von formal, non-formal oder informell beruflich erworbenen Kompetenzen auf andere Bildungsgänge trägt zu einer stärkeren vertikalen und horizontalen Verzahnung der Bildungsbereiche bei. Davon ist das deutsche Bildungssystem mit seinen eher stark voneinander segmentierten Teilbereichen schulischer, beruflicher, hochschulischer Bildung und Weiterbildung noch weit entfernt. Der vorliegende Sammelband wurde im Rahmen der BMBF-Initiative "Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge" (ANKOM) erstellt. In diesem Projektverbund untersuchen Akteure der beruflichen Bildung und Hochschule exemplarisch gemeinsam Gleichwertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen. Die 11 Beiträge behandeln unterschiedliche Aspekte und Fragestellungen bei der Entwicklung von Äquivalenzfeststellungsverfahren. Sie lassen sich thematisch in zwei Bereiche einteilen: (1) Empirische Erhebungen zum Anrechnungspotenzial und (2) Konzeptionelle Arbeiten und Ansätze zur Gleichwertigkeit von hochschulischer und beruflicher Bildung (Darstellung von vergleichbaren Lernergebnissen und Entwicklung von Äquivalenzfeststellungsinstrumenten oder zu Rahmenbedingungen, die die Umsetzung von Anrechnung beeinflussen). (BIBB-Doku)

Informelles Lernen : Identifizierung, Bewertung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen / Anna Stegemann. - Hamburg : Diplomica Verlag, 2008. - 136 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-8366-6110-2

Zum informellen Lernen wird eine genaue Begriffsbestimmung und eine Abgrenzung zu anderen Lernformen gegeben. Es wird die Identifizierung, Bewertung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen beschrieben und die besondere Lage in Deutschland dargestellt, wo bisher informell erworbene Kompetenzen noch kaum beachtet werden. Im Unterschied dazu wird der wesentlich weiter fortgeschrittene Stand der Anerkennung informell erworbener Kompetenzen in Großbritannien, Frankreich, Finnland und der Schweiz vorgestellt. (BIBB-Doku)

Kompetenzdiagnostik - eine zentrale Aufgabe für Weiterbildungseinrichtungen / Dieter Gnahn. - Literaturangaben.

In: Zukunft Lebenslangen Lernens : strategisches Bildungsmonitoring am Beispiel Bremens / Anke Grotlüschen [Hrsg.] ; Peter Beier [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2008), S. 83-97
ISBN 978-3-7639-3334-1

Der Bedeutungszuwachs des informellen Lernens bzw. der informell erworbenen Kompetenzen und die partielle Abkehr von Berechtigungen verleihenden formalen Abschlüssen verlangt nach Verfahren, die die vorhandenen Kompetenzen sichtbar und vergleichbar machen. Der Autor beschreibt die gegenwärtigen Bewegungen auf nationaler und internationaler Ebene einschließlich der Konsequenzen europäischer Harmonisierung und den Vergleichsuntersuchungen der OECD (Portfolio, europäischer Qualifikationsrahmen, Zertifizierung informell erworbener Kompetenzen, PIAAC). Abschließend benennt er die Herausforderungen für die Weiterbildungspraxis. (BIBB-Doku)

Stand der Anerkennung non-formalen und informellen Lernens im Rahmen der OECD-Aktivität "Recognition of non-formal and informal learning" / Sabine Seidel ; Markus Bretschneider ; Thomas Kimmig ; u. a. - Bonn, Berlin : Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2008. - 149 S. : Tab. - <https://www.oecd.org/germany/41679629.pdf> [Zugriff: 15.8.2016]. - Literaturverz. S. 140-147

"Der Länderbericht für die Bundesrepublik Deutschland ist Teil einer OECD-Aktivität zur Anerkennung non-formalen und informellen Lernens, das als ein zentraler Ansatz gesehen wird, Lebenslanges Lernen für alle zu einer gesellschaftlichen Realität werden zu lassen. Ziel des OECD-Vorhabens ist es, Transparenz herzustellen, die Bedingungen zu klären, unter denen die Anerkennung non-formalen und informellen Lernens für alle einen Mehrwert erzielt, und politischen Funktionsträgern Hinweise für die Entwicklung von Systemen zur Anerkennung non-formalen und informellen Lernens zu liefern. Entsprechend zielt das Vorhaben sowohl auf eine Bestandsaufnahme als auch auf Informationen dazu, welche gesellschaftlichen Gruppen von der Anerkennung non-formalen und informellen Lernens profitieren und welche davon ausgegrenzt sind, welche der bestehenden Systeme funktionieren und welche nicht, und letztlich auf die Ermittlung von wirkungsvollen, nützlichen und gerechten Modellen." Teil A der Studie liefert einen Überblick über die vorhandenen Verfahren und Ansätze der Anerkennung und erläutert ihre rechtlichen Grundlagen, Rahmenbedingungen, Zielstellungen und Inanspruchnahme. Teil B orientiert sich an dem Leitfaden der OECD, der zur Beschreibung der länderspezifischen Situation fünf

thematische Blöcke vorsieht: Kontextfaktoren, Rahmenbedingungen, Operationalisierung, Stakeholder, Fallstudien zu Nutzen und Barrieren. Aus den Informationen und Einschätzungen werden abschließend Schlussfolgerungen und zukünftige Handlungsfelder abgeleitet. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Validierung von Bildungsleistungen : der Erfahrung einen Wert verleihen. Nationaler Leitfaden / Bundesamt für Berufsbildung und Technologie [Hrsg.]. - 2. Aufl. - Bern, 2008. - 44 S. http://edudoc.ch/record/31567/files/Nationaler_Leitfaden_VA_D.pdf [Zugriff: 16.8.2016]

Die Validierung von Bildungsleistungen begünstigt lebenslanges Lernen und wertet es auf. 2005 wurde in der Schweiz das Projekt "Validierung von Bildungsleistungen" auf den Weg gebracht. Basierend auf dem neuen Berufsbildungsgesetz - wonach Erwachsene den Zugang zu eidgenössischen Abschlüssen auch dann erhalten, wenn sie nicht einen vollständigen, formalen Bildungsgang durchlaufen haben - ist ein nationaler Leitfaden als Grundlage für die kantonale Umsetzung entstanden. Er ist eine Orientierungshilfe und ein Arbeitsinstrument für den Aufbau von Verfahren zur Validierung von Bildungsleistungen in der beruflichen Grundbildung. Durch die nationalen Vorgaben werden die Vergleichbarkeit und die Qualität der Validierungsverfahren garantiert. Erfahrungen und Erkenntnisse aus Umsetzungsprojekten tragen dazu bei, den Leitfaden periodisch weiterzuentwickeln. Ein dreisprachiges Glossar zum Thema mit Definitionen und Erläuterungen fördert das Verständnis unter den betroffenen Personen und Behörden. (BIBB-Doku)

Vom "Berufsprinzip" bis zur "Zertifizierungshoheit" / Thomas Deißinger. - Literaturangaben. In: DIE-Zeitschrift für Erwachsenenbildung. - 15 (2008), H. 4, S. 25-28

"Die Diskussion um die richtige Gestalt eines nationalen Qualifikationsrahmens wird derzeit fast ausschließlich in der Berufsbildung geführt. Der Beitrag erörtert die zentralen Probleme in der Konsensfindung, die derzeit bei der Entwicklung eines nationalen Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) zu beobachten sind. Neben der Schwierigkeit, das bundesdeutsche duale System der Berufsausbildung EQF-tauglich zu machen, werden vor allem Schwierigkeiten im Bereich der Zertifizierung und Akkreditierung informell und noch-formal erworbener Kompetenzen identifiziert. Um das lebenslange Lernen in das traditionelle Bildungs- und Beschäftigungssystem zu integrieren, bedürfte es eines flächendeckenden und standardisierten Akkreditierungs- und Zertifizierungssystems. Dies berührt aber partikulare Interessen bei der Kompetenzfeststellung." Der Autor ist als Vertreter der Wissenschaft in die Bund-Länder-Beratungen zum DQR einbezogen. (Autorenreferat, BIBB-Doku)